

[12228.] Im Verlage des Unterzeichneten ist soeben erschienen:

**Altartafeln in rein gothischem Style und Farbendruck.** Zweite sehr verschönernte Aufl. 3 Blatt. Preis 2  $\mathcal{R}$  ord. = netto 1  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  fest.

(Die Altartafeln sind wieder von der rühmlichst bekannten Anstalt von Weber & Deckers in Gdln ausgeführt.)

Seine Eminenz der hochwürdigste Herr Cardinal von Geißel, Erzbischof von Gdln, spricht sich über diese Tafeln in folgender anerkennenden Weise aus:

„Die Altartafeln haben meinen Beifall gefunden und zweifle ich nicht, daß sie bei ihrer gelungenen, künstlerischen Ausstattung zur Zierde der Altäre einen bedeutenden Absatz finden werden. Ich verbinde . . . die Zusage, bei vorkommender Gelegenheit die von Ihnen besorgten Altartafeln bestens zu empfehlen.“

Se. Bischöflichen Gnaden, unser hochwürdigster Bischof Herr Dr. Konrad Martin, haben mir ihr hohes Urtheil über die neue Auflage der Tafeln kundgegeben, wie folgt:

„Es gereicht mir zur Freude, meine Ansicht über die Tafeln dahin aussprechen zu können, daß mir, was die symbolischen Darstellungen, die Wahl der Arabesken und die saubere Ausführung des Druckes selbst angeht, bis jetzt keine schöneren Tafeln bekannt sind. Die Figuren sind in echt mittelalterlichem Style streng und kirchlich gehalten, die Schrift ist in der vorliegenden neuen Auflage schön und auch für weniger starke Augen deutlich und lesertlich; die Farben sind harmonisch gewählt und der ganze Eindruck ist ein recht wohlthuender. Ich wünsche daher von Herzen den vorliegenden Tafeln die weiteste Verbreitung.“

Auch der hochwürdigste Bischof von Münster belobt diese 2. Auflage der Altartafeln „nicht bloß wegen der schöneren Ausstattung im echt mittelalterlichen Style, sondern auch wegen der sinnreichern und feiner ausgeführten Bildwerke und wegen der klaren Schrift“ und bezeichnet sie schließlich als „bei weitem die besten, die bisher erschienen, und die somit bestens zu empfehlen seien.“

Einer weiteren Empfehlung meinerseits bedarf es wohl nicht und bitte ich meine Herren Kollegen, sich recht thätig für diese Altartafeln zu verwenden. Da ich sie in den geeignetsten Blättern angekündigt habe, so bitte ich, gütigst verlangen und sich zu diesem Zwecke des Raumburg'schen Wahlzettels bedienen zu wollen.

Paderborn, im Juni 1863.

Ferd. Schöningh.

[12229.]

**Davidis,  
Die Hausfrau.**  
2. Auflage.

Denjenigen Herren Sortimentern, welche obiges Werk in Partien zu beziehen pflegen, zur Nachricht, daß die Auflage voraussichtlich bis Ende 1864 zur Deckung des Bedarfs reicht.

Sollte vor dem 31. December 1864 eine neue Auflage nöthig werden, so verpflichte ich mich zum Umtausch etwaiger in Partien bezogener Exemplare.

A cond. kann ich das Buch nur noch ausnahmeweise und dann nur broschirt geben.  
E. A. Seemann in Leipzig.

[12230.] Mit dem Monat Juli beginnt ein neues Abonnement auf das seit Monat Mai unter neuer Redaction erscheinende humoristische Wochenblatt

### „Eulenspiegel.“

Dasselbe hat sich die Aufgabe gestellt, die Sache der solidarischen deutschen Fortschrittspartei mit den schärfsten Waffen der Satyre zu verfechten. In den wenigen Monaten seines Bestehens ist es Till Eulenspiegel gelungen, sich in weiten Kreisen beliebt und gesücht zu machen, und wenn auch Süddeutschland das Hauptgebiet seiner souveränen Laune ist, so wird er doch jetzt, da man der preussischen Presse den Knebel in den Mund steckt, mit verdoppelten Kräften um die Sache des ganzen deutschen Vaterlandes, vor allem aber unserer schwer bedrückten norddeutschen Brüder sich annehmen und auf die betreffenden Blößen jene derben Streiche appliciren, von welchen Umland singt:

„Sie sind bekannt im ganzen Reiche,  
Man nennt sie halt nur Schwabenstreiche.“

Eine Reihe von witzigen Mitarbeitern und gewandten Zeichnern hat sich bereits um das junge Unternehmen gruppiert, welches in allen Schichten der Gesellschaft schon deshalb freundlich Anklang findet, weil es neben Politik auch dem gemüthlichen Scherz und dem heiteren Lied eine Freistatt öfnet.

Als Gratisbeilage erhalten die Abonnenten des Eulenspiegels die in dem gleichen Verlage erscheinende Zeitschrift

### Literarisches Wochenblatt,

welches mit Beginn des neuen Quartals in veränderter und um das Doppelte vergrößerter Gestalt erscheint. Dasselbe enthält neben gediegenen Aufsätzen von allgemeinem Interesse regelmäßige Besprechungen neuer hervorragender Erzeugnisse der deutschen Literatur; ferner bunte Notizen aus allen Gebieten des Literatur-, Kunst- und Gesellschaftslebens, sowie endlich noch ein Feuilleton, bestehend in einer Wochenschau, kleineren Erzählungen und Novellen etc.

Im Vertrauen, daß auch diese Beilage zum Eulenspiegel sich am besten selbst empfehlen werde, beschränken wir uns auf die Mittheilung, daß ein Kreis bedeutender Schriftsteller von anerkanntem Rufe, wie Ludwig Seeger, Otto Müller, Otfried Nylus, A. V. Dull, ferner einige jüngere Mitarbeiter, wie D. v. Breitschwerdt, Richard Gadermann und Andere, ihre Mitwirkung für die Folge aufs bestimmteste zugesichert haben.

Der Preis beider Blätter bleibt selbst bei doppeltem Umfange des literarischen Wochenblattes derselbe, und zwar nur

1 fl. rhein. oder 17  $\mathcal{R}$  per Quartal.

Wir hoffen jedoch, daß das Blatt bei dem bedeutend größeren Umfange, wodurch dasselbe mehr und verschiedenartigeren Stoff bietet als jedes andere ähnliche Blatt, und bei dem enorm billigen Preise, bei nur einiger Verwendung eine bedeutend gesteigerte Theilnahme finden wird.

Um die Verwendung recht lohnend zu machen, habe ich bei weitem günstigere Bedingungen als früher eingeräumt, und zwar:

gegen baar mit 25% Rabatt, jedoch auf 6 schon 1 Freieremplar; gegen baar mit 33  $\frac{1}{2}$ % Rabatt bei einer Continuation von 12 Exemplaren und 2 Freieremplare. — Bei einer Continuation von 50 Expl. gebe ich 4, bei 100+10 weitere Freieremplare, also 60/48 und 130/96.

Der Gewinn pro anno ist somit bei 7/6 Exemplaren 5  $\mathcal{R}$  25  $\mathcal{N}$  = 10 fl. rhein. — bei 60/48 Expl. 63  $\mathcal{R}$  14  $\mathcal{N}$  = 112 fl. rhein. — bei 130/96 Expl. 149  $\mathcal{R}$  18  $\mathcal{N}$  = 264 fl. rhein.

Das literarische Wochenblatt wird mit Beginn des neuen Quartals auch einzeln abgegeben und ist der Preis desselben bei einmaligem Erscheinen in der Woche im Umfange von einem halben Bogen (4 enggedruckte Quartseiten) auf

27 fr. rhein. oder 7  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{N}$  per Quartal festgesetzt.

Die Bezugsbedingungen sind dieselben wie beim Eulenspiegel. Probenummern, Prospective und Subscriptionlisten stehen in mäßiger Anzahl zu Diensten.

Stuttgart.

Expedition des Eulenspiegels u.  
Lit. Wochenblattes.  
(E. Ebner.)

### Bergwerks-Betrieb in Preussen.

[12231.]

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

**Althans, E.,** Berg-Assessor, Zusammenstellung der statistischen Ergebnisse des Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Betriebes in dem Preussischen Staate während der zehn Jahre von 1852 bis 1861. Bearbeitet im Auftrage des Königl. Minist. für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. 4. Nebst 4 Tafeln in Steindruck. 20 Bogen. Geh. 20  $\mathcal{S}$  ord., 15  $\mathcal{S}$  netto.

**Hauptregister zu Band I. bis X. der Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen in dem Preuss. Staate.** 4. 10 Bogen. 20  $\mathcal{S}$  ord., 15  $\mathcal{S}$  netto.

Beide Artikel sind den Abnehmern der Zeitschrift für Berg-, Hütten- und Salinenwesen, X. Bd. gratis als Supplement beigelegt.

Bei Aussicht auf Absatz bitten wir nur fest zu verlangen.

Berlin, den 25. Juni 1863.

**K. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei**  
(R. Decker.)

[12232.] Soeben erschien und steht auf Verlangen à cond. zu Diensten:

### Bilder der Noth und Chaten der Liebe

aus dem Gebiete  
des Gustav-Adolf-Bereins  
von  
Herm. Daum.

2. Auflage. Preis 5  $\mathcal{S}$ .

Diese Schrift interessirt Jeden, der ein Herz für die edle Sache des Gustav-Adolf-Bereins hat, — und jeder Evangelische, gleichviel welcher Richtung er angehört, sollte ein Herz dafür haben.

Berlin, den 20. Juni 1863.

Ferd. Seelhaar.